



Aktion „Unser Denkmal des Monats“ 2010 Frauen machen Stadt

September 2010



Ehemaliges Zisterzienserinnenkloster in Ziesar

Mit Unterstützung des in Ziesar residierenden Bischofs von Brandenburg, Ludwig Schenk von Neindorf, siedelten sich um 1330 Zisterzienserinnen in Ziesar an. Sie nutzten dabei neben der Ziesarer Stadtkirche gelegene Gebäude eines verlassenen Klosters von Franziskanern, die bereits einige Jahrzehnte zuvor nach Brandenburg an der Havel übersiedelt waren. Das genaue Gründungsdatum des Zisterzienserinnenkonvents und die Anzahl der Nonnen sind nicht bekannt. Auch die ursprüngliche Baugeschichte des Klosters liegt weitgehend im Dunkeln. Die Besitzungen des Konvents waren zu keiner Zeit umfangreich, wechselten häufig und erstreckten sich vorwiegend auf die nähere Umgebung von Ziesar. Dass das Kloster keine eigene Kirche besaß, war für die Stadt von großer Bedeutung: Die Nonnen übten das Patronat über die dem Kloster unmittelbar benachbarte Pfarrkirche Heilig Kreuz aus. In diese gelangten sie - auf ihre eigene Empore - über einen zwischen Klostergebäude und Kirche erbauten Übergang, der noch heute nachvollziehbar ist.

Im Zuge der Reformation wurde das Kloster nach 1540 aufgehoben. Die letzten Insassinnen erhielten von den neuen Eigentümern der ehemaligen Klosterbesitzungen lebenslanges Wohnrecht und eine Rente. Die Zisterzienserinnen waren also über 200 Jahre in Ziesar ansässig. Die Straßennamen Frauentor, Kloster und Klostersteig erinnern noch heute daran.

Anfang des 17. Jahrhunderts wurde das ehemalige Kloster kurfürstliche, später preußische Domäne. Die evangelischen Geistlichen erhielten in dem

Altlandsberg
Angermünde
Bad Freienwalde (Oder)
Beelitz
Beeskow
Belzig
Brandenburg a.d. Havel
Dahme/Mark
Doberlug-Kirchhain
Gransee
Herzberg (Elster)
Jüterbog
Kremmen
Kyritz
Lenzen (Elbe)
Lübbenau/Spreewald
Luckau
Mühlberg/Elbe
Nauen
Neuruppin
Peitz
Perleberg
Potsdam
Rheinsberg
Templin
Treuenbrietzen
Uebigau-Wahrenbrück
Werder (Havel)
Wittstock/Dosse
Wusterhausen/Dosse
Ziesar



Gebäude ihre Wohn- und Amtsräume. Im 20. Jahrhundert wurde das Gebäude unter anderem als Schule, als Kindergarten und für Gemeinderäume der evangelischen Kirchengemeinde genutzt.

Vom ehemaligen Kloster haben sich ein großes zweigeschossiges Gebäude mit Satteldach und - am Breiten Weg - Teile der ehemaligen Klostermauer erhalten. Ursprüngliche Wirtschafts- und Nebengebäude sind nicht mehr vorhanden. Die Umfassungswände und der pilasterverzierte Backsteinstaffelgiebel des Ost-West-Flügels sind mittelalterlichen Ursprungs. Umfassende bauliche Veränderungen durch An- und Umbauten des 16. und 17. Jahrhunderts, die auch veränderte Raumaufteilungen einschlossen, sind besonders am Nord-Süd-Flügel erkennbar, an dessen Fassade sich repräsentative Renaissance-Elemente finden.

Das Klosterareal mit dem ehemaligen Klostergebäude und der benachbarten Stadtkirche mit ihrem wuchtigen romanischen Turm zählt zu den herausragenden und am meisten besuchten Denkmalensembles der Stadt. Wegen der stadtgeschichtlichen und städtebaulichen Bedeutung dieses Ensembles und wegen des schlechten Bauzustandes erfolgte ab 1997 die umfassende und denkmalgerechte Sanierung des im Eigentum der Stadt befindlichen ehemaligen Klostergebäudes. Bei Gesamtbaukosten in Höhe von 1,32 Mio. EUR betrug der Einsatz von Städtebaufördermitteln rund 0,98 Mio. EUR. 1998, im Jahr des 1050-jährigen Jubiläums von Ziesar und des 900-jährigen Jubiläums des Zisterzienserordens, konnte die Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes abgeschlossen werden, in dem sich nun vier Wohnungen sowie Räume der evangelischen Kirchengemeinde befinden. In den Folgejahren wurden mit Unterstützung aus Städtebauförder-

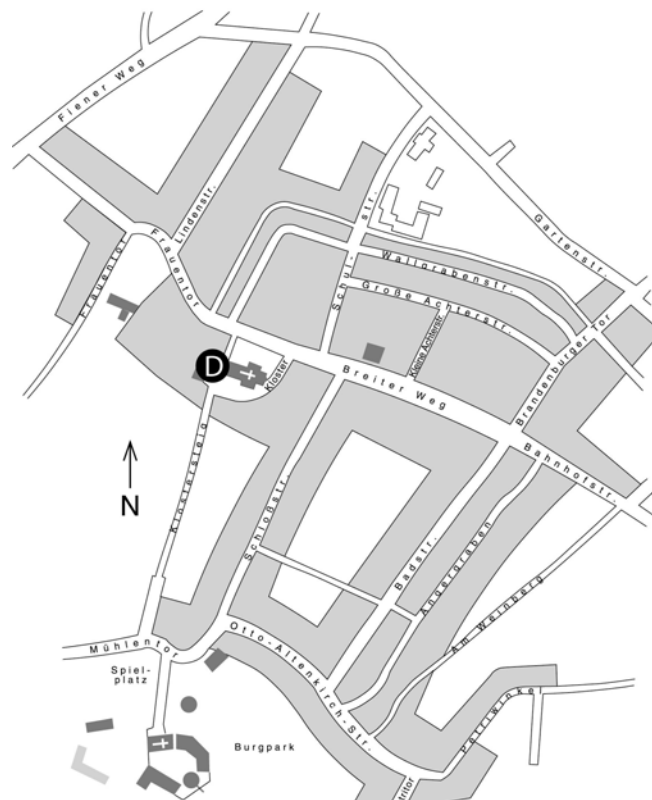


mitteln die Außenanlagen des Klosterbereiches sowie weitere Gebäude im Umfeld des Klosters saniert.

<i>Adresse</i>	Kloster 4-5, 14793 Ziesar
<i>Eigentümer</i>	Stadt Ziesar
<i>Erbauungsjahr</i>	ca. 14. Jahrhundert
<i>Sanierungsjahr</i>	1997-1998
<i>Termin, Uhrzeit Auszeichnungsveranstaltung</i>	12.09.2010, 15.00 Uhr
<i>Ansprechpartner für weitere Informationen</i>	Amt Ziesar, Amtsdirektor Herr Bartels/ Ralf Schmidt, ews Stadtanierungsgesellschaft mbH

Lage des Denkmals im historischen Stadtkern

Ziesar



<i>Bildautor</i>	ews Stadtanierungsgesellschaft mbH, Zeitort.de/ Jürgen Hohmuth
<i>Textautor</i>	Ralf Schmidt, ews Stadtanierungsgesellschaft mbH
<i>Plan</i>	Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg

Arbeitsgemeinschaft
»Städte mit historischen Stadtkernen«
des Landes Brandenburg

